

Bericht über die Frauenfördermaßnahmen der Philosophischen Fakultät im Jahr 2010

Die Philosophische Fakultät hatte in ihrem Haushalt 2010 eine Summe von 10.000 € für die Frauenförderung bereitgestellt. Somit konnten insgesamt 10.000 € verausgabt werden.

Es erfolgte die jährliche Ausschreibungsrunde von Stipendien für Studentinnen und Nachwuchswissenschaftlerinnen mit der Bewerbungsfrist bis zum 30. Juni 2010. Auf die Ausschreibung wurde über Aushänge und auf der Homepage der Fakultät hingewiesen. Über den Ausschreibungsmodus und die Vergabe der Stipendien hat die Frauenförderplankommission entschieden. Das Gremium setzte sich 2010 aus der gewählten Fakultätsgleichstellungsbeauftragten (Schad-Seifert), einem Vertreter der Gruppe der Professoren (Görling), einem Vertreter der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter (Schiller) und einer nicht-wissenschaftlichen Mitarbeiterin (Volkmar) zusammen.

Fördermaßnahmen

Drei Kategorien von Stipendien wurden ausgeschrieben:

1. Abschlussstipendien für Studentinnen mit Kind oder hochschulpolitischem Engagement
2. einmalige Unterstützung von ausländischen Studentinnen durch 500 € denen keine Studiengebühren erlassen werden
3. Reisekostenzuschüsse für Tagungsteilnahmen im Ausland (a) und Reisekostenzuschüsse für Recherchen/Datenerhebungen (b).

Bis zum Ende der Ausschreibung gingen insgesamt 22 Anträge ein, von denen 16 bewilligt wurden. Vergabekriterien waren soziale Bedürftigkeit, Qualität des Forschungsprojekts und Leistungen.

Verteilung der Mittel auf die Stipendien:

- Kategorie 1: sechs Stipendien anteilig (2x1.000 € 1x900 € 3x500 €) mit einer Summe von 4400 €
- Kategorie 2: ein Stipendium à 500 € bewilligt, Summe 500 €
- Kategorie 3a: vier Zuschüsse anteilig mit einer Summe von 1.800 €
- Kategorie 3b: fünf Zuschüsse anteilig mit einer Summe von 3.300 €

Die Fördermaßnahmen verteilten sich auf die Fächer: Anglistik (1), Germanistik (3), Geschichte (1), Informationswissenschaft (1), Jüdische Studien (1), Kunstgeschichte (2), Medien- und Kulturwissenschaft (2), Modernes Japan (2), Sozialwissenschaften (2), und Romanistik (1). Damit wurde der Fördertopf für das Jahr 2010 ausgeschöpft. Die erforderlichen Schreiben und Anweisungen wurden Ende Juli bis Anfang August 2010 verschickt.

Prof. Dr. Annette Schad-Seifert (Fakultätsgleichstellungsbeauftragte), Juli 2010